

Familienzuschlag/Regionalklassen NRW

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 21. November 2022 20:20

[Zitat von chilipaprika](#)

Es ist auch schräg, sich ständig rechtfertigen zu müssen, dass man keine Kinder hat. Genauso wie es Menschen gibt, wo nicht alle Kinder vollständig geplant waren (sei es Mehrfachschwangerschaften oder ups), gibt es Menschen, die wirklich gerne ihren Beitrag zur Erhaltung des Rentensystems beigetragen hätten und es nicht können.

Ich wüsste echt nicht, wieso sich irgendwer dafür rechtfertigen muss? Man hat eine Entscheidung für oder gegen Kinder getroffen und muss mit den Konsequenzen leben, sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht. Die kinderlose Person hat insgesamt mehr Geld zur Verfügung für Konsum, Altersvorsorge usw., hat mehr Zeit für Hobbies und Karriere. Die Person mit Kind(ern) hat größere finanzielle Einschnitte hinzunehmen, weniger Zeit für sich und kann oftmals die Karriere vorerst (teilweise) an den Nagel hängen.

Mehrfachschwangerschaften und Upps-Kinder (meine Freundin hat gerade eines bekommen) sind immer auch, so hart das klingt, bewusste Entscheidungen. Es gibt IMMER die Möglichkeit, eine Abtreibung vorzunehmen. Wenn man das nicht möchte, trifft man in dem Moment eine Entscheidung.

Keine Kinder bekommen zu können ist schade und stellt eine Ausnahme dar, die zwar wirklich für diejenigen tiefgreifende Auswirkungen haben kann, aber es ist nicht die Aufgabe des Staates, diese Menschen "mit Geld zu trösten" (blöde Ausdruck, mir fällt keine tolle Umschreibung ein), nur weil sie theoretisch gerne Kinder haben wollen würden. Zumal es auch die Option der Adoption etc. gibt.

Die Logik des Staates besteht darin, diejenigen mit etwas Geld zur Kompensation der Einbußen zu unterstützen, die unsere Gesellschaft langfristig mit Nachkommenschaft versorgen und am Laufen halten. Es werden so oder so nie alle zufrieden sein. und wie [schaff](#) schon angemerkt hat, ist es echt seltsam, dass die Landflucht damit eher nichtunterstützt wird.